

IMPAKT U3

Implikationen musikpädagogischer Angebote in Kindertageseinrichtungen für Kinder unter drei Jahren

Ausgangslage

Musik hat für Kinder eine große Bedeutung. Sie schafft Verbindung und Geborgenheit und stellt ein Medium der Affektregulation sowie einer emotionsbetonten Kommunikation dar, das auf der ganzen Welt in dieser Weise genutzt wird. Sie bietet Kindern ein Mittel der Verarbeitung von Eindrücken und des Selbstaudrucks, das von Autonomie und Kreativität geprägt ist. Schließlich stärkt sie die Einbettung in ein kulturelles Umfeld. Überdies berührt Musik alle wichtigen Entwicklungsbereiche von Kindern von der Kognition und der Wahrnehmung über Emotionen und Motorik bis hin zu Sprache und Sozialverhalten.

An Kindertageseinrichtungen werden gerade auch vor dem Hintergrund der vielfältigen Anforderungen an das pädagogische Personal vielfach Kooperationen mit musikpädagogischen Profis aus dem Bereich der Elementaren Musikpädagogik (EMP) eingegangen. Dabei ist der Anteil von Kindern unter drei Jahren in Kitas bis heute gewachsen. Konzepte der EMP für diese Altersgruppe orientieren sich jedoch zumeist an Eltern-Kind-Gruppen, während für die Arbeit ohne Eltern bisher keine wissenschaftlich fundierten Konzepte vorliegen. Weiter gibt es kaum Evidenzen für die Wirksamkeit musikpädagogischer Angebote für Kinder unter drei Jahren.

Ziele von IMPAKT U3

Das Forschungsprojekt zielt vor diesem Hintergrund darauf ab, Grundlagen einer Didaktik für EMP mit Kindern unter drei Jahren in Kitas und damit auch für die Implementierung entsprechender Angebote in der Praxis zu schaffen. Dafür soll ein Manual mit den resultierenden Leit- und Umsetzungsprinzipien erstellt werden. Weiter sollen Aufschlüsse über die musikalische Entwicklung von Kindern unter drei Jahren gewonnen und eine Basis für eine sich anschließende Erfassung von Effekten auf allgemeine Entwicklungsbereiche, insbesondere die sozioemotionale und die sprachliche Entwicklung, geschaffen werden.

Design

Es handelt sich um eine Studie, die sich am Forschungsansatz des Design-Based-Research orientiert. In drei Durchgängen im Jahresabstand wird ein musikpädagogisches Angebot, das von studierten Lehrpersonen der EMP in Kitas durchgeführt wird, mehrfach von den Forschenden und den Lehrenden ausgewertet und modifiziert, bis ein tragfähiges Konzept vorliegt. Dafür werden Interviews mit den Lehrenden und dem pädagogischen Personal der Kitas durchgeführt, Fragebögen an die Eltern verteilt und Kinder in der Kita beobachtet.

Team

Prof. Dr. Michael Dartsch (Leitung), Hochschule für Musik Saar; Prof. Dr. Andreas C. Lehmann, Hochschule für Musik Würzburg; Ulrike Speich, Hochschule für Musik Saar